Kleinlegelbacher Woog am Legelbach

Kleinlegelbacher Klause

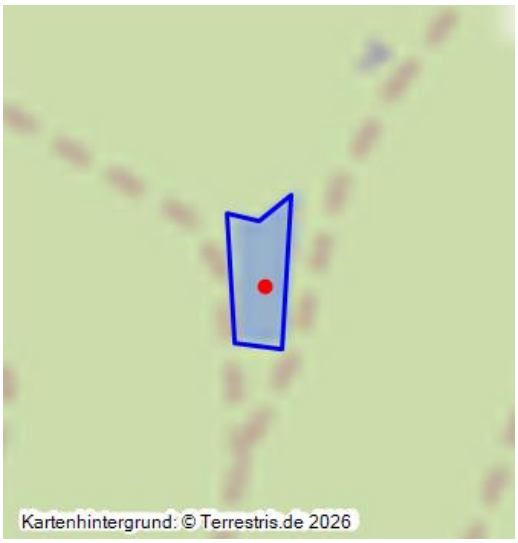
Trockentalklause

Buchholdklause

Schlagwörter: Oberflächengewässer, Teich, Floßteich, Sohlrampe
Fachsicht(en): Landeskunde, Denkmalpflege, Architekturgeschichte
Gemeinde(n): Elmstein
Kreis(e): Bad Dürkheim
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Damm und Auslaufbauwerk am Kleinlegelbacher Woog am Legelbach (2018)
Fotograf/Urheber: Matthias C.S. Dreyer



Der Kleinlegelbacher Woog, der in der Zeit der bayrischen Holztrift einen Sammelwoog bildete, befindet sich am Ursprung des Kleinen Legelbaches. Dieser ist das einzige bedeutsame Nebengewässer des Legelbaches. Nur wenige Zehnermeter oberhalb bzw. nordwestlich des Wooges liegt der natürliche und damit jahreszeitabhängige Quellwasseraustritt des rund einen Kilometer langen Kleinen Legelbaches. Neben der Alternativbezeichnung als Buchholdklause wurde der Woog einst auch als Trockentalklause geführt. Dies weist hin auf das vom Woog aus nach Nordost verlaufende Trockental, das keine Wasserführung aufweist.

Das bauliche Ensemble am Kleinlegelbacher Woog ist außergewöhnlich gut und im weitgehend im Originalzustand erhalten. Der Woog ist gegenwärtig gefüllt. Prägnante Merkmale des Wooges sind die massive Mauerverstärkung des Dammes sowie die „klassische“ Bauweise und der Erhaltungszustand des Absperr- und Auslaufbauwerkes. Die Mauerverstärkung im Dammbereich besteht aus behauenem Sandstein. Das markante Absperr- und Auslaufbauwerk wurde aus mächtigen rechteckigen Sandsteinquadern errichtet. Der wasserstauende und ablassende Mechanismus ist teilweise erhalten geblieben. Erkennbar sind die wasserstauenden Holzbohlen, die einst mit einer Kurbel und einem Gewinde vertikal bewegt werden konnten. Kurbel und Gewinde sind nicht mehr erhalten, jedoch weist die Oberseite des Sandsteinbauwerkes Relikte der Gewindestangen auf.

Der sandsteingemauerte Grundablass mündet in einen mehrere Zehnermeter langen sandstein-begradigten Triftkanal. Dieser führt zu einem weiteren Durchlass, der wiederum in eine über zwei Meter abfallende Sohlrampe mündet. Der Kleinlegelbacher Woog war einst Teil der Holztrift am Legelbach. Erbaut wurde er 1853. Die Holztrift im Pfälzerwald wurde bis ins späte 19. Jahrhundert betrieben. Der Legelbach besteht aus einem Hauptfließgewässer, das wahlweise als Legelbach oder Großer Legelbach bezeichnet

wird, und aus dem einzigen nennenswerten Zufluss, dem Kleinen Legelbach. Der rund vier Kilometer lange Legelbach zählt zum Einzugsgebiet des Speyerbachs im mittleren Pfälzerwald. Die Länge des Kleinen Legelbachs beträgt rund einen Kilometer. Die Mündung des Legelbaches in den Speyerbach befindet sich rund 500 Meter westlich des Ortsrandes der Gemeinde Elmstein.

Funktion

Der Kleinlegelbacher Woog war im System der Holztrift ein Sammelwoog. Wesentliches Kennzeichen des Sammelwooges war der Aufstau von möglichst großen Mengen an Wasser. Der Sammelwoog hatte ausschließlich die Funktion des Wasserstaus und der Wasserabgabe während der Holztriftereignisse. Entsprechend musste das Auslaufbauwerk dimensioniert werden.

(Matthias C.S. Dreyer, Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, 2018)

Literatur

Albrecht, Karl-Heinz / Landkreis Pirmasens (Hrsg.) (1983): Die südpfälzische Holztrift und ihr Ende vor 100 Jahren. (Heimatkalender für das Pirmasenser und Zweibrücker Land 1983.) S. 53-56. Rengsdorf (Westerwald).

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2017): Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler Kreis Bad Dürkheim. Denkmalverzeichnis Kreis Bad Dürkheim, 26. September 2017. S. 33, Mainz.

Koehler, G. (2010): Konzept zur ökologischen Bewertung und Entwicklung der Wooge im Biosphärenreservat Pfälzerwald. (Reihe der Berichte des Fachgebietes Wasserbau und Wasserwirtschaft der TU Kaiserslautern (Bericht 20).) o. O.

Kleinlegelbacher Woog am Legelbach

Schlagwörter: Oberflächengewässer, Teich, Floßteich, Sohlrampe
Ort: 67471 Elmstein
Fachsicht(en): Landeskunde, Denkmalpflege, Architekturgeschichte
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Geschütztes Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG Rheinland-Pfalz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Bauaufnahme, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger, Übernahme aus externer Fachdatenbank
Historischer Zeitraum: Beginn 1853, Ende 1906
Koordinate WGS84: 49° 22 23,41 N: 7° 56 4,55 O / 49,37317°N: 7,9346°O
Koordinate UTM: 32.422.658,25 m: 5.469.486,53 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.422.702,76 m: 5.471.235,25 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Matthias C.S. Dreyer, „Kleinlegelbacher Woog am Legelbach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-290147 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz